

Predigt am 09.10.2022

EFG – Emden

Thema: Heilung, Heilung, Heilung ... oder deine Sünden sind dir vergeben

Text: Markus 2, 1-12

Liebe Gemeinde,

wenn ich die Evangelien lese – dann staune ich immer wieder neu, wie viele Menschen unser Herr Jesus dort heilte.

Da werden reihenweise Leute zu Jesus gebracht und er heilt sie. Jesus trifft unterwegs Kranke – er heilt sie. Da kommen Menschen selber zu Jesus - er heilt sie. Da kommen Kranke mit großem Glauben – Jesus heilt sie und es kommen Menschen ohne Glauben - Jesus heilt sie und sie glauben später.

Und wen er da alles heilt: Jesus heilt Aussätzige, den Knecht eines römischen Hauptmanns, die Schwester von Petrus, Gelähmte, eine Frau mit unstillbaren Blutungen, Blinde, Stumme, sogar Taubstumme, Menschen mit verstümmelten und deformierten Gliedmaßen, Fieber, Wassersüchtige ... Heilung, Heilung, Heilung....

Wo Jesus auch immer auftauchte: Heilungen - spektakulär oder unspektakulär - Heilungen waren an der Tagesordnung.

Jesus stellt mit diesen Heilungen klar: Ich handle im Auftrag Gottes, in seiner Autorität und seiner Vollmacht: „Ich, der Herr, bin dein Arzt!“ – Jesus erklärt hier: Ich führe den Heilungsdienst meines Vaters im Himmel hier und jetzt in seiner Kraft weiter – ich trete in die Fußstapfen meines Vaters im Himmel. Damit wird deutlich, das Reich Gottes kommt mit mir auf die Erde. Ich bin Jesus Christus – nicht nur der Mensch Jesus, sondern auch der Sohn Gottes. Ich und der Vater im Himmel sind eins!

Eigentlich sollte man denken, die Leute waren alle begeistert, dass Jesus so viel heilte – teilweise war das so, aber nicht überall: Besonders die Frommen hatten richtig Probleme damit: Was maßt Jesus sich da an – Gotteslästerung und überhaupt, wie kann er das am Sabbat machen, Scharlatanerie, Manipulation, der wiegelt nur die Leute auf

Komisch: Heute ist es ähnlich, dass die Frommen die meisten Probleme damit haben, dass Jesus auch heute noch heilt.

Damals waren es besonders die Pharisäer und sehr gesetzlichen Juden und heute sind es auch oft religiöse oder gesetzliche Fromme, die das Wirken des Heiligen Geistes irgendwie einschränken wollen ...

Dabei gilt damals wie heute: Gott will uns von unseren Krankheiten heilen. Jesus Christus will uns von unseren Krankheiten heilen. Er gibt uns die Heilung, die wir brauchen!

Es war nie Gottes Absicht, dass die Menschheit von Krankheiten und Gebrechen geplagt wird.

Diese Dinge sind die Folgen des Widerstandes und der Rebellion der Menschen gegen Gott und das Verwerfen seiner Maßstäbe – also Folge der Sünde – und der darauffolgenden Aktivitäten Satans in der Welt.

Das heißt aber nicht, dass jede einzelne Krankheit oder jedes Leiden eine direkte Folge der Sünde im Leben des Betroffenen ist (kann aber muss nicht). Der Fluch der Sünde und der Rebellion wirkt sich auf die gesamte Menschheit aus. In einer Welt, die ihren eigenen Weg geht und sich Gott und seinen Zielen widersetzt, ist Krankheit und Leiden normale Tagesordnung und Satan nutzt das noch zusätzlich aus um zu entmutigen und Glauben an Gott, an Jesus Christus, zu zerstören. (Darum ist Heilung auch immer ein geistlicher Kampf, denn jede Heilung von Gott ist ein Einschnitt in Satans Reich!)

Und obwohl die Menschheit sich gegen Gott entschieden hatte, erwählte Gott, rettete und heilte Gott immer wieder Menschen und schuf sich ein Volk, das seinen Namen trug.

Und Gott versprach seinem Volk Gesundheit und Heilung, wenn es seinem Bund mit ihnen treu blieb: Ich, der Herr, bin dein Arzt! Versprach er ihnen. Gott blieb im ganzen AT der Arzt und Heiler seines Volkes, wann immer es aufrichtig nach einer heilen Beziehung mit ihm strebte.

Und mehr noch: Gott brachte für alle Heilung in der Person Jesus Christus auf diese Welt. Als Gottes Sohn in menschlicher Gestalt, war und ist Jesus das genaue Abbild von Gottes Wesen und Charakter. In seinem Leben hier auf Erden, offenbarte Jesus Gottes Willen durch sein Handeln und bewies so, dass es in Gottes Herzen und Wesen liegt, **alle!!!** Menschen zu heilen, die krank oder belastet sind oder vom Teufel unterdrückt werden.

Durch sein Leben und sein Opfer am Kreuz bietet Gott uns Freiheit, Wiederherstellung, Heilung und andere Wohltaten an, die weit über allen Schmerz, jede Zerstörung und andere Folgen der menschlichen Sünde und Rebellion gegen Gott hinausgehen.

Für die Sünde bietet uns Gott Vergebung an. Für den Tod bietet er uns die Auferstehung und das ewige Leben an. Und für Krankheit bietet Gott uns Heilung an.

Deshalb konzentrierte sich der Dienst, den Jesus in seiner Zeit auf der Erde erfüllte, auf drei Bereiche:

- Er lehrte Gottes Wort
- Er predigte über die Möglichkeit, von unseren gottlosen Wegen umzukehren, unser Leben ihm anzuvertrauen und dem Plan Gottes für unser Leben zu folgen. Er predigte über die Vorzüge des Reiches Gottes, worin das Leben, das Gott für uns beabsichtigt hat wiederhergestellt wird
- Er heilte alle Arten von Krankheiten und Gebrechen der Menschen

Und als Jesus seine zwölf Jünger beauftragte und bevollmächtigte seinen Dienst fortzusetzen und das Reich Gottes zu verkündigen und zu verbreiten, gehörte dazu auch, die Kranken zu heilen. Später sandte er 72 treue Nachfolger aus, dasselbe zu tun.

Nachdem Jesus in den Himmel zurückgekehrt war und den Heiligen Geist geschickt hatte, um seinen Nachfolgern Kraft für ihren Dienst zu geben, setzte die aufkommende Gemeinde Jesu Heilungsdienst fort, der ein Bestandteil des Auftrages war, die Botschaft von Jesus auszubreiten.

Das NT berichtet wie Gottes heilende Kraft und der Glaube an Gott durch die Gemeinde offenbart und weitergegeben wurde: (Heilungsdienst der Gemeinde!)

- Die Nachfolger Jesu legten anderen Menschen die Hände in dem Glauben auf, dass Gott sie heilen würde (Mk 16 u.a.)
- Nachdem Menschen ihre Sünden bekannt hatten, salbten geistliche Leiter die Kranken mit Öl und beteten in dem Glauben, dass Gott sie heilen wird (Jak 5)
- Der Gemeinde wurden geistliche Heilungsgaben verliehen (1.Kor 12)

Warum so ein langer theoretischer „Anflug“ zum Thema Heilung bevor es richtig konkret wird?

Damit wir endlich begreifen lernen: Heilung ist in Gottes Reich nicht die wundersame Ausnahme, sondern Gott will Heilung für uns! Es ist wirklich sein offenbarer und ausgesprochener Wille!

So oft erlebe und höre ich: Wir beten nicht um Heilung, wir bitten nicht um Heilung, weil wir ja nicht sicher sein können, ob Gott das überhaupt will. Ich

bete nicht für jemand anderen um Heilung weil ich ja nicht weiß, ob Gott den überhaupt heilen will und was ist dann, wenn Gott nicht heilt, was sage ich dann?

Gott, Jesus Christus, will heilen!

Dein Auftrag ist um Heilung zu bitten oder für Heilung zu beten. Es ist nicht deine Aufgabe zu beurteilen ob Gott heilen will oder nicht.

Ja Jesus heilte oft spontan – Spontanheilung, die wir den Wundern zuordnen. Das stellen wir uns vor, dass es genauso auch bei uns passieren soll.

Tut es auch oft – aber viel öfter geschieht Heilung prozesshaft. Auch hier heilt Gott – nur etwas langsamer. Jesu Worte: Ihr sollt die Hände auf die Kranken auflegen und es wird besser werden – deutet auf ein prozesshaftes Geschehen hin. Die Heilung ist zwar geistlich im Glauben durch Gebet schon fest empfangen, sie manifestiert sich jedoch oft nur schrittweise über einen gewissen Zeitraum.

Du magst vielleicht keine sofortigen Veränderungen spüren, aber du solltest wissen, dass Gottes Heilungskraft sich an deinem Körper und Geist und Seele zu schaffen macht.

Normalerweise erhält man nach einem Arztbesuch Tabletten. Der Arzt sagt dann wie lange und wieviel man die einnehmen sollte ... nachdem du eine Tablette geschluckt hast und noch kein Ergebnis siehst, wirfst du doch auch nicht gleich die ganze Packung in den Müll – oder?

Wenn du z.B. ein Gebet um Heilung empfangen hast, solltest du darüber hinaus deine geistliche Medizin täglich weiter einnehmen. Die Medizin ist nichts anderes als Gottes Wort: Er sandte sein Wort aus und heilte sie (Ps 126)

Denn Leben bringen sie (die Worte Gottes!) dem, der sie findet, und Gesundheit seinem ganzen Leib. (Spr 4,22)

Göttliche Heilung muss nicht immer spontan geschehen – oft geht unser Herr mit uns durch einen Heilungsprozess. Fang an im Glauben Gottes Wort für dich in Anspruch zu nehmen und danke für Gottes Heilkraft, die in dir beginnt, die Heilung voranzubringen. Danke ihm dafür, dass er über allem sein Wort achtet, es ausrichtet wozu er es ausgesandt hat.

Die heilende Gegenwart Gottes, der wir uns aussetzen wirkt sich verändernd auf unseren Körper, auf unsere Seele und unseren Geist aus. Das ist ein Prozess.

Aber dennoch möchte ich heute auch großen Mut machen – auch die Spontanheilung, die Wunderheilung Gottes konkret zu erwarten:

Dazu lesen wir jetzt eine Heilungsgeschichte im Markusevangelium:

Markus 2, 1-12 Jesus heilt einen Gelähmten

1 Einige Tage später kehrte Jesus nach Kapernaum zurück. Die Nachricht von seiner Ankunft verbreitete sich schnell in der ganzen Stadt.[1]

2 Es dauerte nicht lange, da war das Haus, in dem er wohnte, von Besuchern überfüllt, sodass kein Einziger mehr Platz hatte, nicht einmal draußen vor der Tür. Und er verkündete ihnen Gottes Wort.

3 Da kamen vier Männer, die einen Gelähmten auf einer Matte trugen.

4 Es gelang ihnen nicht, durch die Menge zu Jesus vorzudringen, deshalb deckten sie das Dach über ihm ab. Dann ließen sie durch die Öffnung den Kranken auf seiner Matte hinunter.

5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: »Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.«

6 Doch einige Schriftgelehrte, die dabeisaßen, dachten:

7 »Wie kann er so etwas sagen? Das ist doch Gotteslästerung! Nur Gott allein kann Sünden vergeben!«

8 Jesus wusste, was in ihnen vorging, und sagte: »Warum macht ihr euch in euren Herzen solche Gedanken?

9 Ist es leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹ oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh‹?

10 Ich werde euch beweisen, dass der Menschensohn auf der Erde die Vollmacht besitzt, Sünden zu vergeben.« Und er wandte sich dem Gelähmten zu und sagte zu ihm:

11 »Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause, denn du bist geheilt!«

12 Der Mann sprang auf, nahm die Matte und bahnte sich einen Weg durch die staunende Menge. Da lobten sie alle Gott. »So etwas haben wir noch nie gesehen!«, riefen sie.

Jesus predigt zum ersten mal bei Markus – nicht in der Synagoge. Und zum ersten mal bricht hier auch die Gegnerschaft der Frommen auf.

Nach dem Bekanntwerden der Rückkehr Jesu kommt es zu einem regelrechten Volksauflauf – nicht weil Jesus alle heilte und damit die Leute manipulierte, wie sie ihm vorwarfen, sondern weil er predigte. Die Predigt zog sie an. Die

Anziehungskraft seiner Predigt muss unbeschreiblich gewesen sein. Die Predigt über den Weg zum Reich Gottes und den Weg der Erlösung zog die Massen.

Etwas Überraschendes geschieht.

Da kommen vier Leute und tragen ihren gelähmten Freund zu Jesus.

Der Gelähmte, der Kranke, der war auf Hilfe angewiesen, war abhängig, alleine verloren, konnte noch nicht einmal alleine zu Jesus kommen. Kranke brauchen Menschen, die sie unterstützen! Die brauchen vier Freunde! Du brauchst als Kranker 4 Freunde die glauben – nicht den Rückzug von den Menschen (Zeugnis Gebet meiner beiden Schwager und Karin und Titin auf der Intensiv)

Die Freunde – hatten offensichtlich großen Glauben. Für sie stand nicht in Frage, dass Gott, dass Jesus ihren Freund heilen wird. Sie wussten Gott will heilen! Das ist unsere Aufgabe als Gemeinde gläubige Freunde für Kranke zu sein – das ist deine Aufgabe als gesunder Bruder oder Schwester gläubiger Freund zu sein.

Und obwohl ihnen der Weg zu Jesus erst einmal verbaut erschien, gaben sie nicht auf – wurden sehr kreativ – glaubten für ihren Freund, dass er zu Jesus kommt und geheilt wird

Wie oft lassen wir uns den Weg versperren durch Zweifel, Menschen die Bedenken haben, falsche Vorstellungen usw. – fang an die Dächer abzudecken. Es wird sich in unserem Leben immer wieder ein Hindernis in den Weg stellen: Sehen wir darin ein Nein, eine Ablehnung Gottes, oder führt es uns zu einem vertieften Glauben?

Meine „4 Freunde“ haben sich nicht von den vermeindlichen Diagnosen der Ärzte abhalten lassen. Sie haben das Dach des Unglaubens und der Zweifel abgetragen und haben mich zu Jesu abgeseilt.

Jesus, der Erlöser – war offensichtlich nicht überrascht. Freute sich wohl über den kreativen Glauben der Freunde und sah mitten in seiner Predigt weg von seinem Konzept und den Kranken liebevoll an. Ich denke du hättest in diesem Moment eine Feder auf den Boden fallen hören – alle waren topgespannt was jetzt passiert:

Mein Sohn – deine Sünden sind dir vergeben!

Ui – die Leute schauen sich an – das kann doch nur Gott. Und sofort melden sich die Frommen: Gotteslästerung.

Finde den Fehler!

Nicht nur Sünden vergeben. Heilen so wie Jesus heilt, kann auch nur Gott!

Damals sah man sehr stark den Zusammenhang von eigenem Verschulden und Krankheit (Hiob). Der Kranke galt als von Gott gestraft. Jesus hat solchem Denken kräftig widersprochen. Er sah Krankheit sehr wohl als Folge der Sünde, aber die Sünde war das Getrenntsein von Gott. Seine Sendung war, diese Trennung zwischen Gott und Mensch zu beseitigen. In der Vollendung wird das die Heilung des Leibes und der Aufhebung der Krankheit mit sich bringen. (Heilung hier und jetzt ist ein Angeld und ein Zeichen dieser Vollendung)

Somit ist das, was Jesus hier macht völlig zu verstehen. Er vergibt die Sünde, die uns von Gott trennt. Das Übel von der Wurzel her ausräumen, nennt man das.

Das Problem: Ein Mensch könnte so nicht handeln – er könnte bitten, dass ihm die Sünden vergeben werden.

Aber Jesus tut das, was Gott allein zusteht – er vergibt. Und beansprucht damit göttliche Autorität. Aber Jesus ist Gott – die atl. Prophetien belegen seine Göttlichkeit, seine Heilungen (übrigens, alles, was Jesus heilt, ist im AT vorhergesagt) belegen seine Göttlichkeit und (hier beweist Gott durchaus Humor) in dem ganzen Geschehen hier, weiß er was in den Herzen seiner Gegner vorgeht (allein Gott weiß, was in einem menschlichen Herzen vorgeht (1.Kö 8,39 u.a.).

Und er fragt sie: Was ist leichter – Sündenvergebung oder Heilung?

Beides ist gleich schwer. Wird der Gelähmte gesund auf Jesu Befehl hin, dann ist Jesus kein Lästler, sondern ein Gerechter, ja einer, der mit göttlicher Vollmacht dann auch Sünde vergeben kann – und das macht er hier. Und als Zeichen, dass der Gelähmte nun versöhnt mit Gott ist, heilt er ihn auch körperlich.

Alle sind aus dem Häuschen und loben Gott.

Gott will heilen. Jesus will dich heilen – geistlich, seelisch körperlich. Die Reihenfolge dürfen wir getrost ihm überlassen.

Jesus will dich heilen – will dich aber auch zur Heilung anderer ausrüsten. Vielleicht sollst du heute um Heilung bitten – vielleicht sollst du heute einer der 4 Freunde sein und um Heilung beten. Gott will!

Amen